

29. Mai 2000

Drei Jahre an der Traisen

LH Pröll: Landeshauptstadt nicht mehr wegzudenken

Vor drei Jahren, im Mai 1997, sind die Landesregierung, der Landtag und die Landesverwaltung von Wien in die junge Landeshauptstadt St.Pölten übersiedelt. „Dieser historische Schritt hat sich als goldrichtig erwiesen, die eigene Landeshauptstadt ist in kurzer Zeit zur Selbstverständlichkeit und zum ‚starken Herzen Niederösterreichs‘ geworden, sie ist heute einfach nicht mehr wegzudenken“, meinte dazu Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll am Sonntag in der Radiosendung „Forum Niederösterreich“. Das ganze Land profitiere davon in mehrfacher Hinsicht.

Die Landeshauptstadt habe dazu beigetragen, dass Niederösterreich in den achtziger Jahren einen gewaltigen Aufholprozess gestartet habe und heute auf das höchste Wirtschaftswachstum aller Bundesländer und die höchste jemals erreichte Beschäftigungszahl verweisen könne. Mit dem neuen Landhausviertel verfüge Niederösterreich auch über die modernste Landesverwaltung Österreichs. Pröll: „Vom Führerschein bis zur Betriebsgenehmigung – nirgends geht es schneller!“ Das sei auch ein wichtiger Standortvorteil. Darüber hinaus habe die Übersiedlung ins eigene Land das Selbstbewusstsein der Niederösterreicher gestärkt: „Die ‚Familie Niederösterreich‘ ist enger zusammengerückt.“

Voll eingeschlagen habe auch die Idee, dem Landhausviertel einen Kulturbezirk zur Seite zu stellen: „Ein Land braucht einen solchen geistig-kulturellen Kristallisationspunkt, der nicht als Konkurrenz zum kulturellen Geschehen in den Regionen wirkt, sondern der auf das Land austrahlt und Impulse gibt.“ Skeptiker hätte nicht Recht behalten, so habe etwa das Festspielhaus eine Auslastung von 80 Prozent und bereits einen hohen Anteil an Stammesuchern.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at